



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

Donnerstag / den 14. (24.) Octobris / 1697. No. 17.

1697



(Friedens- und Gott mit Uns!
Kriegs-Currier) Wochentliche

Ordinari Post-Zeitung

den vornehmsten Europäis. Orten.

Mürnberg / gedruckt und zu finden bey Joh. Jonat.
Salsbeckers, seel. Erben / im Neuhaus. S. 6. 1697.

London / vom 8. Octobris / st. n.

Erwichens Woche empfangen die Artillerie-
Bedienten auff Whitehall Befehl / schöne

Feuertwercken gegen des Königs Ge-
barts-Tag / welcher den 24. Novembri seyn wird / fertig

zu machen / woran denn schon über 400. Menschen zu arbei-
ten angefangen haben. Ein Französis. Capten / welcher das

Schiff / die Mountsbay / gejaget hatte / ist durch eines von un-
sern Kriegs-Schiffen genommen worden. Der Capitain das

von begehret nun sein Schiff wieder frey zu haben / unter dem

Vorwand / daß es Friede sey / man hat ihm aber zur Ant-
wort gegeben / daß er ebendeswegen keine Jage auff das Eng-
lische Schiff hätte machen sollen. Man sagt / daß diese Stadt

dem König bey dieser Ankuufft eine Carosse von 10000. Pf.
Sterlings verchren werde.

Ein anders / vom 9. Oct. st. n.

Weil der Friede geschlossen / so wird ein Theil von un-
sern Troupen abgedanckt / und jede Compagnie auff 3. Mann

reduiret werden. Mehr Wochen. Edelleute wolley pgn Kö-
nig

Herbst. Quari

nig entgegen gehen / selbigem untertwegens Glück zu dem Frieden zu wünschen / und lassen sie sich hierzu sehr kostbare Kleider machen. Man verfertigt hier einen Tisch und ein paar Silber verguldete Leuchter / zusammen auff 20000. Pf. Sterlings geschätzt / solche / nach Auswechslung der Friedens-Ratification / als ein Geschenk / an Sr. Maj. dem König von Frankreich zu verehren. Zu Delft ist eine sehr kostbare Kutschen aus Frankreich ankommen / welche selbiger König dem Unserigen / als ein Present / überschicket. Gestern ward einer von den Verräthern / dessen Name in der Proclamation stunde / und auff dessen Leib man 1000. Pf. Sterlings gelezt hatte / gefangen genommen / weil er sich aber nicht ergeben wolte / und hefftig widersetzte / ward er von dem Bailiff dermassen mit dem Degen durchstossen / daß er nun bald sterben wird. Es wird eine Post zwischen Engeland und Frankreich auffgerichtet werden. und ein Paquet. Dor zwischen Dover und Calais fahren. Der Palast zu Kensington und zu Whitehal werden zu Sr. Majest. Bewillkommung ausgerüstet / und ein Theil von der Capelle / so der gewesene König gestiftet / wird zu einer Dück er. Kammer Sr. jekt. regirenden Majest. gemacht. Seit her der Zeitung vom Frieden / sind viel Wahren / und insonderheit das Korn / im Preis abgeschlagen. So bald zu Edenburg der Friedens. Courier angelanget war / hat man gleich darauff vonden Castell die Stücke gelöst / die Glocken geläutet / und Freuden. Feuer angezündet.

Danzig / vom 10. Dec. st. n.

In Polen siehet es noch gar wunderlich aus / und ist man hier deswegen auch nicht wenig alarmiret ; wir werben sehr stark / ohnerächtel wir schon 500. Mann zu der ordinären Garnison angeworben. Der Prinz de Conti thue desgleichen / und gibet auff einen Mann 18. bis 20. Thaler Handgeld ; So finden sich auch seine Favoriten nun allgemählich ein!

dem Frie-
bare Klei-
d ein paar
Of. Seer.
Friedens/
m König
r kostba-
biger Kö-
Geftern
Proclas
Sterlings
nicht er-
em Dais
bald ster-
Frack/
hen Do-
und zu
g ausge-
e König
regirente
rieden/
reis abs-
ourrier
stell die
ver an

ist man
en sehr
inairen
desgleis
Hande
nählich
ein!

ein / bey sich habende zum theil 2. 3. bis 500. Mann; Hin-
gegen ist der König mit seiner Armee nun auch würcklich ins
Herunter March / und gehet die Infanterie zu Wasser / die
Cavallerie aber mit Sr. Majest. zu Lande herunter / dörff-
te also noch wol viel Blut vergossen werden. Nach Lauena-
burg und Dütau / welches die äußersten Grenz Städte gegen
Polen in diesen Confinen seynd / gehen auch 2. Compagnien
Dragoner / unterm Commando des Hn. Obrist-Lieutenane
Ripperda. Den 4. Oct. st. n. haben die Franzosen von ih-
ren Schiffen / so wol aus Canonen als Musqueten / eine drey-
fache Salve gegeben / und solches wegen des Tages Fran-
cisci / als des Prinzen de Conti Namens Tag.

Lüttich / vom 13. Oct. st. n.
Die Franzosen / welche noch in ziemlicher Anzahl auff
unserm Boden für der armen Einwohner Unkosten zehren / ges-
ben für / daß sie hierzu befugt wären / weil dieses Fürstentum
ein Theil des Reichs sey / mit welchem man noch keinen Frie-
den / sondern nur einen Waffen-Stillstand geschlossen hätte /
und drohen sie ferner in das Land von Sülich und Stavelo zu
gehen / wosern der Friede mit dem Kaiser und dem Reich nicht
bald geschlossen würde / welcher aber / wie man vernimmt /
noch diese Woche erfolgen dörffte. Pariser. Briefe melden /
daß 15000. auserlesene Soldaten von dannen nach Polen ge-
schickt werden sollen.

Hamburg / vom 5. Oct. st. v.

Neulich ist ein Expresseur von Ihr. Königl. Maj. von
Engeland hier durch nach Copenhagen an Ihr. Königl. Maj.
von Dänemarc / wie man sagt / wegen der Holsteinischen Af-
fären / gangen / welche Tractaten nunmehr mit grossem Ei-
fer fortgesetzt werden / weil die hohe Garanteurs hierinn gern
eine Endschaft sehen / und solchertwegen die Ministres ersu-
chet / keinen Fleiß zu sparen. Aus Stockholm hat man / daß

zu Carlstron einige Schiffe equipiret werden / den Franzosen /
welchemehr Kriegs-Schiffe nach Danzig senden wollen / sol-
ches vor dem Sund zu verwehren. Chur- Brandenburg
lässet würcklich 6000. Mann von Brabant nach Preussen
marchiren / wohin auch der Herr Feld-Marschal Flemming
gehen dürffte.

Ein anders / vom 6. Dec. St. v.

Ob man gleich wegen der Holsteinischen Differenzen
zwischen Ihr. Königl. Maj. von Dänemarc / und dem Her-
zog von Holstein / grosse Erweiterung und Ungelegenheit be-
sorget; so muß man doch nicht sonder Freude vernehmen / daß
selbige / Gott Lob! dieser Tagen gänglich benzeleget und
auffgehoben worden seynd / so daß nichts als die Unterschrei-
bung ermanglet / und sollen diese Tractaten innerhalb 14. Ta-
gen zu Pimpenberg ausgewechselt werden; Selbige bestehen in
10. Puncten / und beruhen meistens auff den alten Ver-
trägen und Unionen zwischen beeden hohen Parttheiten

Neckar Strom / vom 16. Dec. St. v.

Nach dem die unter des Hn. Generat Feld-Marschal/
Baron von Thünzen / Excell. Commands stehende Trou-
pen aller Orten meistens die Cantonirung bezogen / ist es in
dieser Gegend alles still. Die Kaiserliche Cavallerie marchi-
ret recta in Böhmen / die Infanterie aber in die Gegend am
Rhein-Ström und Neckar / und wird vermuthlich in die bey
dem Friedens-Schluß vom Feind evacuirende Besungen ver-
legt werden. Die beide Chur-Bayerische Regimenteer Mas-
say und Harthausen / nehmen ihren March nach den Nie-
derlanden / und sollen / dem Beruechten nach / mit ein-
ander in Luxembourg kommen.

Die beyden Chur-Bayerische Regimenteer Mas-
say und Harthausen / nehmen ihren March nach den Nie-
derlanden / und sollen / dem Beruechten nach / mit ein-
ander in Luxembourg kommen.